

Autor/in: Petra Schepsmeier
Organisation: Stadt Löhne

1.2 Pressemitteilung zum 5. Bundestreffen im Schwarzwald – 25. bis 27. 11.2005

„Kann ich die haben?“ Angelika Krumms Powerpoint-Präsentation über Abholzungen von Sumatras Wäldern für die Zellstoffindustrie ist gefragt. Hier profitiert jeder von jedem. 22 Delegierte der Initiative 2000 **plus**, angereist aus 11 Bundesländern, trafen sich am Wochenende im Schwarzwald. Von Schwedt in Brandenburg und Freiberg in Sachsen über Hannover, Bielefeld, Koblenz, Frankfurt und Stuttgart bis München waren Experten aus Kommunen, Umwelt- und Menschenrechtsverbänden sowie Verbraucherschutz-organisationen zum 5. Bundestreffen der Initiative 2000 **plus** ins Naturkolleg Hirzwaldhaus gereist. Wenn die zauberhafte Schneelandschaft auch gewaltig nach draußen lockte: An den drei Tagen wurde vor allem gearbeitet.

Seit sechs Jahren engagiert sich die Initiative 2000 **plus** für eine Trendwende zurück zu Recyclingpapier und für einen nachhaltigen Papierkonsum. War es früher schick, Recyclingpapier zu nutzen, ist der ökologische Primus heute kaum noch in Schulranzen zu finden, und auch Büros kehren ihm den Rücken. Dass modernem Recyclingpapier von wissenschaftlicher Seite allerbeste Noten verliehen werden, dringt kaum durch das Dickicht verstaubter Vorurteile. Zugleich werden in Deutschland unvorstellbare Papiermengen verbraucht - 700% mehr als 1950. Die Folgen sind verheerend: Urwälder in Indonesien, Russland und Kanada fallen dem Rohstoffhunger zum Opfer, im Ringen um Landnutzung werden Menschenrechte massiv verletzt, statt Lebensmittel für die heimische Bevölkerung wachsen Holzplantagen für unser Papier. Und die Klimarelevanz liegt auf der Hand.

Drei Frauen haben sich 1999 in NRW aufgemacht, ein Netz pro Recyclingpapier und für einen bewussten Umgang mit Papier zu knüpfen. Sicher war: allein auf der Insel einer Kommune, eines Verbandes oder gar einer Schule ist angesichts des globalen Papiermarktes nichts mehr zu bewegen. Die Schirmherrschaft hat von Beginn an Prof. Dr. Andreas Troge, Präsident des Umweltbundesamtes, übernommen. Bis heute haben sich 70 Trägerorganisationen in 11 Bundesländern dem Netz angeschlossen. 1.000 Engagierte vor Ort werden regelmäßig informiert. Auf der Homepage gibt es einen reich gedeckten Tisch aus Mustertexten, Informationen und Materialien. Mit Fortbildungen, hochkarätigen Fachtagungen und dem Kritischen Papierbericht 2004 und 2005 gewinnt die Initiative 2000 **plus** Menschen für ein tot geglaubtes Thema zurück. Überall in der Republik ziehen Umweltbildner mit durchdachten Unterrichtsangeboten in Schulklassen. Sie gewinnen mehr und mehr Schüler für die Gemeinschaftsaktion „Schulen pro Recyclingpapier“. Schon 35.000 Schüler sind mit ihrer Unterschrift dabei. Schulklasse Nummer 1.500 wird demnächst gekürt – in Stuttgart. Auf der Angebotsseite sind Änderungen bereits messbar. Und nun weitet sich die Initiative 2000 **plus** bereits ins europäische Ausland aus: Konzepte nach gleichem Zuschnitt entstehen der-

zeit in Polen und Luxemburg. Und zum europäischen Papiernetzwerk steht die Initiative 2000 **plus** in engstem Austausch.

Vernetzt arbeiten – das ist die besondere Stärke der Initiative 2000 **plus**. Alle Kompetenzen verknüpfen, das erweitert den Horizont der Möglichkeiten enorm. Da gibt es PC-Spezialisten, Leute mit Auslandserfahrung, Kenner von Politik und Verwaltung. Und freigebig sind sie alle: Die CD von Robin Wood, die Angelika Krumm vorgestellt hat, ist nun unterwegs in jedes Bundesland, aus Freiburg kann man ein Theaterstück buchen, bei urgewald Unterrichtseinheiten bestellen. Die Initiative 2000 **plus** Niedersachsen informiert alle über die BMVEL-Kampagne ECHT GERECHT und die Einbindung des Papierthemas in die Aktionstage, bei ARA ist die Ausstellung „Papierwende“ zu haben, Malbücher und Lernanfänger-Sets gibt's im hessischen Limburg, Pro Regenwald liefert einen digitalen Heftefinder. Am Wochenende wurde einmal mehr deutlich, wie breit das Bündel der Möglichkeiten durch die vielen Beteiligten ist. Große Kampagnen sind ebenso dabei wie die vielen kleinen und feinen Schritte, mit denen die Initiative 2000 **plus** Menschen vor Ort für das Thema Recyclingpapier entflammt.

Das Bundestreffen im Schwarzwald wurde von der BMVEL-Kampagne "ECHT GERECHT.Clever konsumieren" und der Deutschen Umwelthilfe DUH finanziert. Moderiert hat das Treffen wieder Margarete Rühl. Dass die Struktur bei aller Ideen- und Meinungsvielfalt so klar blieb und die Ergebnisse so dezidiert herausgearbeitet werden konnten, ist ihr Verdienst. Für die bundesweite Zusammenarbeit möchte die Initiative 2000 **plus** auch künftig diese professionelle Unterstützung nicht missen.

Wir danken der DUH und dem BMVEL für die finanzielle Unterstützung des Treffens.

 Deutsche Umwelthilfe